

altfol. 1-298; stellenweise (besonders 1681-1751) noch alte provisorische Blei-Fol. stehengeblieben. Spiegelbl. V. und R. Pgt. 11 N. r. Fünflinienschema mit Hufnagelnoten oder 53 Textz. Li.: seitlich je eine gedoppelte Vertikale (r. Tinte). Blasse Doppellinie für Text, die untere jeweils auf den beiden äußern Vertikalen mit Zi. abgetragen. Rote Titel und Rubriken. Schwarze, b. und r. vergrößerte Anfangsbuchstaben. Rotunda von einer einzigen Hand. Regelmäßige Rekl. am Fuß jeder L. quergestellt (fehlen: 64v, dafür 63v, und 103v); viele waagrechte Rekl. innerhalb der L., bei 4. Bl. und anderswo. 21 braune Ledersignakeln.

Buchschmuck:

Xv Ganzseitige Miniatur, zweigeteilt. Oben: Christus erscheint Maria Magdalena am Ostermorgen, unten: Abt Diethelm von St. Gallen kniet, vor sich sein Wappen, zu Füßen von Gallus und Othmar, darüber aufgehängt die Wappen der Abtei St. Gallen und des Toggenburgs.
Farbtafel III

- 1r A (statt V) Drei Marien am Grab
15r A Notker
23v E
29r V Pfingsten
33r G
39r S
56v H
65r E
77v S Weihnacht
93r I Epiphanie
102v A
137r (T nicht ausgeführt)
185r S
207r T Maria als Himmelskönigin, davor Abt Diethelm kniend mit seinem Wappen. *Abb. 36*
221r A Heimsuchung
236v S Gallus
250v B
258r O Othmar. *Abb. 35*
270r D
282r P
292r S *Abb. 34*
296r I Verkündigung.

Heller Lederband mit Blindpressung (vereinzelt s.), auf V. datiert 1596. LIBER SANCTI GALLI ATQVE OTHMARI SVB REVERDIS: PRINC: ET ABB: BERNARDO. Spuren von 2 Schließen und je 5 Beschlägen auf V. und R. Heute durch 2 helle Lederriemen mit Schnallen verschließbar. Unten Kante mit je 5 Schutznägel beschlagen. Zugriemen am Rücken unten. 10 Bünde. 2 Pap. Rücken-E.: Antiphonarium per annum. 541.

(IXv) *Fridli 1544 Sicher. (64v) 1544 FS finit.*

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Diethelm Blarer von Wartensee (1530-1564) durch Fridolin Sicher geschrieben, Buchmaler ungenannt. Vgl. bes. Nr. 59, ferner 42, 47-54, 60.

Lit.: SCHERRER, Verzeichniß der Hss. (1875), S. 162 Nr. 541.

57. COD. 542

1562

GRADUALE

Pgt. 53,8:39,5 (ca. 45:27,5) cm. 796 S. neupag. Spiegelbl. V. und R. Pgt. Jede Doppelseite viergeteilt mit vier Stimmen (links Diskant und Tenor, rechts Alt und Baß, in der Regel mit je 3 Textz. und N., letztere s. Mensural- (Tenor Hufnagel-) Notation auf s. Fünflinienschema. Rote Titel, Rubriken und Taktstriche, s. r.-gestrichelte, b. und r. vergrößerte Anfangsbuchstaben. Li.: blasse Tintenlinien, seitlich je 1 Vertikale; am Rand stellenweise noch Zi. Rotunda von einer einzigen Hand. 16 Ledersignakeln.

S. 200f. unrubriziert. Bruchstück einer alten Fol. 3 (1)-25 (12). Bl.-Zählung innerhalb der Lage nur 333 (unten Mitte): 6. Viele Bl. am Außenrand ausgebessert.

Buchschmuck:

- 3 Prunks. mit zwei Text- und Notenz. Am Rand oben: Auferstehung und die drei Marien auf dem Weg zum Grab, seitlich: Jonas, im Mittelgrund vom Schiff herab dem Fisch vorgeworfen, im Vordergrund ausgespien und Gott für seine Rettung dankend, unten rechts: der Gang nach Emmaus und im Mittelgrund die Nolimetangere-Szene, links das Mahl in Emmaus (datiert und signiert, 1562). *Abb. 49*
4 L, L
5 L, L mit Randranken (Vögel)
10 R, E
11 E, E einfache, ungerahmte Initialen, Titel seitlich von musizierenden Putten begleitet
129 Ganzseitige Miniatur, zweigeteilt. Oben: Auffahrt, unten: Teilung des Jordan mit dem Mantel des Elias, Ent-rückung des Elias, Verspottung des Elisäus und Bestrafung der Knaben
130 Q, V
131 Q, Q mit Randranken (Wappen, teilweise mit Schildhaltern), seitlich der Titel männliche und weibliche Musikanten
174 R, S
175 R, R mit Randranken (Heiliggeisttaube), seitlich der Titel Sänger verschiedenen Alters
222 S, B
223 S, S mit Randranken (Wappen mit Schildhaltern). Über den ersten drei Initialen die drei göttlichen Personen, seitlich der Titel musizierende Putten
261 Ganzseitige Miniatur, zweigeteilt. Oben: Abendmahl. Unten: Mannalese (signiert)
262 E, C
263 E, E mit Randranken, seitlich der Titel musizierende Putten. (262) unten: Fronleichnamprozession (gerahmt). *Abb. 54*
324 E, P
325 E, E mit Randranken (Vögel), in erster Initiale Verkündigung auf dem Felde, in zweiter Anbetung des Kindes (Weihnacht). Über jeder Initiale ein Wappen (324 mit Schildhalter), seitlich der Titel musizierende Putten
362 D, E *Abb. 51*

- 363 D, D mit Randranken, *Abb. 52*; in erster Initiale Maria mit Kind, auf die übrigen verteilt die Dreikönige; über jeder Initiale ein Wappen mit Schildhalter (Putto). Seitlich der Titel männliche und weibliche Musikanten
- 402 H, T, H
- 403 H, H mit Randranken, über vier Initialen Wappen. Seitlich der Titel vier Instrumente, zum zweiten eine fahngeschmückte Kirche und zwei betende Mönche hinter einem Fahnenträger mit Kirchenfahne
- 439 Ganzseitige Miniatur (kreisrund mit Wappen in den Zwickeln): Gallus betend in den Dornen, von Hiltibod gefunden. Im Mittelgrund Bär mit Brennholz und zwei Dämonen. Im Rahmen Umschrift *HEC REQUIES MEA IN SECVLVM SECVLI HIC HABITABO QVONIAM BLEGI EAM PS 131 DNE IHV XPE NE DESPICIAS DESIDERIVM MEVM SBD IN HONORE SCTE GENITRICIS TVE* und das Datum 1562. *Farbtafel IV.*
- 440 J, V, V
- 441 V, V mit Randranken (Vögel und Wappen mit Schildhaltern). (440) oben, gerahmt: Gallus auf Thron, reicht dem Bären das Brot, rechts Wappen bekrönt von zwei Mitren mit zwei gekreuzten Stäben, Kreuz und Krone. *Abb. 53*
- 520 O, G, O
- 521 O, O mit Randranken (521 Katharina, Helena); über den Initialen Maria sitzend, Michael als Seelenwäger, Steinigung Stefans, Gallus, unter der dritten Johannes der Täufer. 520 neben dem mittleren Titel Petrus, darunter der Kindermord, 521 zwei Wappen, Bär mit Spruchband
- 551 Ganzseitige Miniatur (kreisrund mit Wappen in den Zwickeln): Othmarstranslation. *Farbtafel V.*
- 552 D, I, D
- 553 D, D mit Randranken. Wappen, (552) Bärenpaar mit dem Fäßchen Othmars; seitlich der Titel musizierende Putten
- 606 A, P
- 607 A, A mit Randranken. Über den Initialen Wappen. (606) Mitte: Teufel auf Balken, unten, gerahmt: Notkers Kampf mit dem Teufel
- 656 K, K
- 657 K, K mit Randranken. Über der ersten Initiale Mariä Himmelfahrt. Wappen. Über den Titeln vier Instrumente (Flöten)
- 724 S, S
- 725 S, S mit Randranken. In erster Initiale Maria mit Kind auf der Mondsichel, in zweiter zwei Putten. In den Ranken Vögel und Wappen mit Schildhaltern, (724) unten Tisch mit Vögeln, die ab Notenheften singen. Seitlich der Titel musizierende Putten, (724) unten rechts zwei musizierende Bären.

Heller Lederband mit Blindpressung, V. und R. Spuren von je 5 Beschlägen. Spuren von 2 Langriemenschnellen und einer mittleren Metallschnelle. Heute 2 Lederriemen mit Schnallen (der obere zerrissen). Am Rücken unten Zugriemen. 5 Bünde. 2 Rücken-E. Pap.: Antiphonarium Quatuor Vocum. 542.

(2) *Fr. HK 1562.* (399) *HK.* (363) am Rand unten: *HK.* Monogramm jeweils in Ligatur. Malersignatur: 3, 129, 261. Wappen des Malers 130, 607, des Schreibers 130, 222.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Diethelm Blarer von Wartensee (1530–1564) durch Fr. Heinrich Keller, Subprior, geschrieben und durch Caspar Härtli von Lindau illuminiert. Vgl. bes. Nr. 58, ferner 44–46.

Lit.: SCHERRER, Verzeichniß der Hss. S. 163 Nr. 542. K. GREITH, Cantuarium S. Galli (1845) S. IX. R. SCHLECHT, Monatshefte für Musik-Geschichte III (1871) S. 13 f., S. 17–24. OTTO MARXER, Zur spätmittelalterlichen Choralgeschichte St. Gallens S. 225–230. G. EISENRING, Zur Geschichte des mehrstimmigen Proprium Missae bis um 1560. Veröffentlichungen der Gregorianischen Akademie VII, S. 188 ff. Karl NEF, Schweizer Pensionsmusiken, in Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft V (1931), S. 114–116. Adolf FÄH, Die Stiftsbibliothek St. Gallen, 69. St. Galler Neujahrsbl. (1929) S. 23. Arnold GEERING, Homer Herpol und Manfred Barbarini Lupus, in Festschrift Karl Nef zum 60. Geburtstag dargebracht (1933) S. 48–71. Johannes DUFT, Vierhundertjährige Prachtsbilder des Bodensees, Rorschacher Neujahrsblatt 1951 (mit Taf. und Abb.).

58. COD. 543

1562/64

ANTIPHONAR

Pgt. 53–53,5:39,5 (ca. 45:27,5) cm. IV+300 (richtig total 297, urspr. 307; nach 13 und 291 heute je eine in der Zählung nicht berücksichtigte Lücke, 53 ist doppelt gezählt, 287 und 293–300 fehlen; 300 heute als Spiegelbl. im R.) Bl. mit alter Fol. Spiegelbl. V. und R. Pgt. Organisation wie Nr. 57. Bastarda von einer einzigen Hand.

18v–19r ohne Text, aber rubriziert. Etliche Bl. am Außenrand geflickt.

Buchschmuck:

IVr Allerheiligenbild mit Christus am Kreuz, Gottvater, der Heiliggeisttaube, Maria mit dem Kind und Engeln; die Hl. in drei Schichten zu beiden Seiten des Kreuzes. Unten kniend Abt Diethelm Blarer und Subprior Heinrich Keller mit ihren Wappen. *Abb. 50*

11r Ambrosius und Augustinus in offener Bogenstellung, darüber Vollwappen Abt Diethelms mit der Jahrzahl 1562, im Rahmen ringsum 28 Schilde mit 27 Wappen der Konventualen, des Malers und des Komponisten

1v T, T

21r T, T mit Randranken (seitlich außen 1v Gallus mit dem Bären, 21r Othmar, unter beiden je ein Wappen). 1v (unten rechts) zwei singende Bären mit Notenblatt.

Heller Lederband mit Blindpressung. 5 Bünde. Spuren von je 5 Beschlägen auf V. und R., sowie von 2 Schließen. Heute 2 lederne Riemen mit Schnallen. Am Rücken unten Zugriemen.

Wappen des Schreibers IVr, 1r, des Malers 1r.

Kloster St. Gallen. Im Auftrag des Abtes Diethelm Blarer von Wartensee (1530–1564) durch Fr. Heinrich Keller, Subprior,